



LEITLINIEN FÜR BÜRGERBETEILIGUNG IN WUPPERTAL

2. Sitzung Arbeitsgruppe
25.08.2016, 17:30 - 20:30 Uhr
Färberei, Saal



Begrüßung

Panagiotis Paschalis

Dezernent für Bürgerbeteiligung



Begrüßung und Einführung

Ludwig Weitz, ViS!ON Bonn

Moderation

Der Ablauf – heute!

17:30 Uhr

1. Begrüßung
2. Protokoll der letzten Sitzung
3. Organisatorisches...
 - 3.a. - *neu* - Übersicht über die laufenden Projekte (Fischer)
4. Themen für die Leitlinien Bürgerbeteiligung
5. Erster Themenschwerpunkt:
Was verstehen wir unter Bürgerbeteiligung?
Definitionsbeispiele, eigenes Verständnis
6. Ausblick und Auswertung

20:30 Uhr

Wie werden in Wuppertal Leitlinien entwickeln?

Agenda-Setting-Phase (Mai 2016)

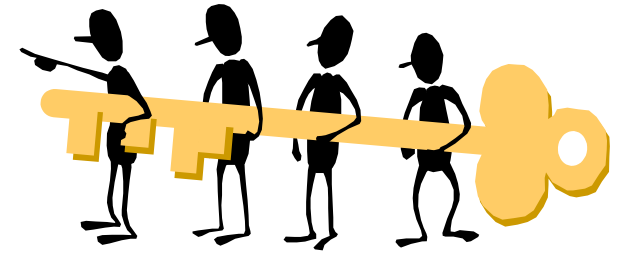
Bürgerwerkstatt und Online-Beteiligung

Arbeitsgruppen-Phase (Juni – Dez 2016)

Diskussion zum Entwurf (Jan 2017)

Ratsbeschluss (März 2017)

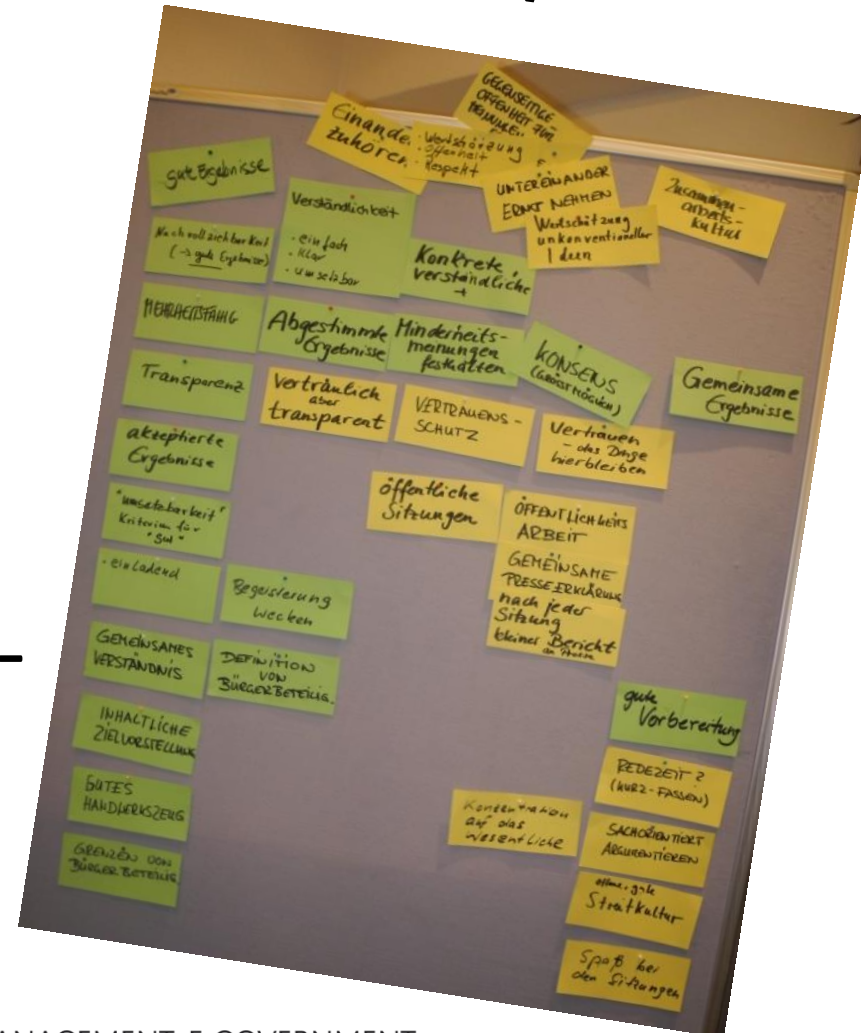
Das letzte Mal...



Wie wollen wir zusammen wirken?

Kriterien für

- gute Ergebnisse ...
- und eine gute Zusammenarbeitskultur



Wie wollen wir zusammenarbeiten?

(Kriterien für eine gute Zusammenarbeitskultur)

- Vertraulichkeit und Transparenz nach außen
- Vertrauensschutz untereinander
- Akzeptanz füreinander
- Einander zuhören
- Abgestimmte gemeinsame Presseerklärungen/Öffentlichkeitsarbeit
- Wertschätzung, Offenheit, Respekt
- Wertschätzung unkonventioneller Ideen
- Gute Vorbereitung durch die Organisatoren
- Sachorientierung
- Konzentration auf das Wesentliche
- Gute Streitkultur
- Spaß haben bei den Sitzungen

Was sind Kriterien für gute Ergebnisse?

- Nachvollziehbare, verständliche Ergebnisse
- Umsetzbare Ergebnisse
- Mehrheitsfähige Ergebnisse unter Festhaltung der Minderheitenmeinung
- Gemeinsam getragene Ergebnisse
- Größtmöglichen Konsens
- Abgestimmte Ergebnisse
- Ein gemeinsames Verständnis vom Thema Bürgerbeteiligung
- Inhaltliche Zielvorstellungen entwickeln; Handwerkszeug
- Grenzen von Bürgerbeteiligung
- Transparenz
- Ergebnis soll Menschen überzeugen, motivieren, Begeisterung wecken.

Der Ablauf – heute!

17:30 Uhr

1. Begrüßung
2. Protokoll der letzten Sitzung
3. Organisatorisches...
 - 3.a. - *neu* - Übersicht über die laufenden Projekte (Fischer)
4. Themen für die Leitlinien Bürgerbeteiligung
5. Erster Themenschwerpunkt:
Was verstehen wir unter Bürgerbeteiligung?
Definitionsbeispiele, eigenes Verständnis
6. Ausblick und Auswertung

20:30 Uhr

Der Ablauf – heute!

17:30 Uhr

1. Begrüßung
2. Protokoll der letzten Sitzung
3. Organisatorisches...
 - 3.a. - *neu* - Übersicht über die laufenden Projekte
4. Themen für die Leitlinien Bürgerbeteiligung
5. Erster Themenschwerpunkt:
Was verstehen wir unter Bürgerbeteiligung?
Definitionsbeispiele, eigenes Verständnis
6. Ausblick und Auswertung

20:30 Uhr

TOP _ 3. Organisatorisches...

- Nachbesetzung (DGB, Landschaftsbeirat)
- Termine
 - 25. August 2016, 17:30 - 20:30 Uhr, Färberei
 - 29. September 2016, ab 17:30 Uhr, Ort: N.N.
 - 24. November 2016, ab 17:30 Uhr, Ort: N.N.
 - 20. Dezember 2016, ab 17:30 Uhr, Ort: N.N.
 - 12. Januar 2017, ab 17:30 Uhr, Ort: N.N.
 - (26. Januar 2017, Reserve-Termin)
- Cloud
- Online-Komentierung
- Öffentlichkeit/Pressearbeit
- Arbeitsmaterialien ...
- Übersicht über die laufenden Projekte (Franziska Fischer)

TOP 3 a. Aktuelle Projekte

Bürgerbeteiligung zum Nahverkehrsplan

Auftaktworkshops am 14. und 17. September + Online-Beteiligung

Bürgergutachten Seilbahn

In Kooperation mit VHS und NEXUS vom 21. – 24. September

Repräsentative Bürgerbefragung

Veröffentlichung der Ergebnisse am 05. September

Der Ablauf – heute!

17:30 Uhr

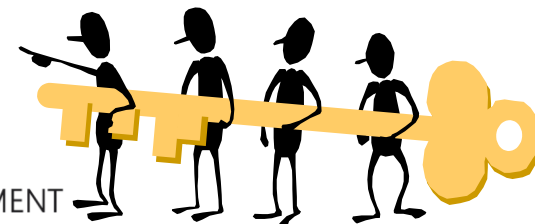
1. Begrüßung
2. Protokoll der letzten Sitzung
3. Organisatorisches...
 - 3.a. - *neu* - Übersicht über die laufenden Projekte (Fischer)
4. Themen für die Leitlinien Bürgerbeteiligung
5. Erster Themenschwerpunkt:
Was verstehen wir unter Bürgerbeteiligung?
Definitionsbeispiele, eigenes Verständnis
6. Ausblick und Auswertung

20:30 Uhr

TOP 4

Leitlinien für die Bürgerbeteiligung in Wuppertal:

- **Fragen ... die in den Leitlinien beantwortet werden sollen!**
- Basis:
 - ✓ *Ratsbeschluss,*
 - ✓ *Bürgerwerkstatt,*
 - ✓ *Online-Dialog.*



Themen der Leitlinien für Bürgerbeteiligung Wuppertal

Quellen: Ratsbeschluss VO/0163/16 und die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt /Online-Beteiligung
Legende: links (rot): Themen aus dem gen. Ratsbeschluss // rechts (grün): Erkenntnisse = Ergebnisse der Bürgerwerkstatt / Online-Beteiligung; (E...) = Erkenntnis Nr. s. Auswertung

Ratsbeschluss	„Erkenntnisse“ der Bürgerwerkstatt / Online-Beteiligung
Grundsätzliches...	
<ul style="list-style-type: none"> Begriffsverständnis „Bürgerbeteiligung“ Qualitätsstandards für Bürgerbeteiligung 	
	<ul style="list-style-type: none"> ZUSAMMENARBEIT - Bürger, Politik und Verwaltung müssen empathisch und respektvoll zusammenarbeiten, Verständnis füreinander entwickeln und auf Augenhöhe kommunizieren. (E15)
	<ul style="list-style-type: none"> VERBINDLICHKEIT - Bürgerbeteiligung soll verbindlich und ergebnisoffen sein. (E1)
	<ul style="list-style-type: none"> TRANSPARENZ - mit Blick auf den Beteiligungsgegenstand, den Informations- und Wissensstand, Ziele der Beteiligung, Zielgruppe, Verfahren (Entscheidungswege, Methode) und Konflikte. (E6)
	<ul style="list-style-type: none"> FRÜHZEITIGKEIT - Bürgerbeteiligung soll in einer frühen Planungsphase stattfinden. (E10)
Einwohner, Bürger/innen	
<ul style="list-style-type: none"> Zielgruppengerechte Ansprache unter Berücksichtigung von Gender- und Diversityaspekten 	<ul style="list-style-type: none"> ZIELGRUPPENORIENTIERUNG - "ob" und "wie" der Beteiligung muss sich an Personengruppe orientieren. Vielfalt mit Blick auf Bildung, Herkunft, Sprache, Alter, Behinderung muss berücksichtigt werden. (E8)
	<ul style="list-style-type: none"> KOMPETENZEN - Beteiligte aus (der) Bürgerschaft ... sollten geeignete Möglichkeiten zur Verfügung gestellt bekommen, sich zum Thema Bürgerbeteiligung weiterzubilden und Schulungen zu besuchen. (E2)
	<ul style="list-style-type: none"> INITIIERUNG - Bürger sollen befähigt werden, die Stadt durch ihre Ideen zu gestalten. Dazu sollte Bürgerbeteiligung auch bottom-up initiiert werden können. (E4)

1

<ul style="list-style-type: none"> VEREINE EINBINDEN - Lokale Gruppierungen und Strukturen sollen für Bürgerbeteiligung genutzt und gefördert werden. (E5) 	<ul style="list-style-type: none"> EHRENAMT UND ENGAGEMENT – Ehrenamtliches Engagement muss gefördert und ernstgenommen werden. (E14)
<ul style="list-style-type: none"> KOMPETENZEN - Beteiligte aus ... (der) Politik ... sollten geeignete Möglichkeiten zur Verfügung gestellt bekommen, sich zum Thema Bürgerbeteiligung weiterzubilden und Schulungen zu besuchen. (E2) 	<ul style="list-style-type: none"> POLITISCHER WILLE - Bürgerbeteiligung muss politisch gewollt sein und politisch unterstützt werden. (E11)
<ul style="list-style-type: none"> KOMPETENZEN - Beteiligte aus ... (der) Verwaltung sollten geeignete Möglichkeiten zur Verfügung gestellt bekommen, sich zum Thema Bürgerbeteiligung weiterzubilden und Schulungen zu besuchen. (E2) 	<ul style="list-style-type: none"> THEMEN UND KRITERIEN FÜR BETEILIGUNG - in Leitlinien werden Themen für Bürgerbeteiligung und Kriterien definiert werden, wann Bürgerbeteiligung stattfinden soll. (E9)

2

<ul style="list-style-type: none"> MELLE BETEILIGUNG - Auch die bestehenden formellen Beteiligungsverfahren, die sich z.B. aus der Gemeindeordnung NRW ergeben, sind Bestandteil der Überlegungen zu Bürgerbeteiligung in Wuppertal sein. 	<ul style="list-style-type: none"> ERUNG - ... Dazu sollte Bürgerbeteiligung auch bottom-up initiiert werden können. (E4)
<ul style="list-style-type: none"> UNG & KONZEPTION - Beteiligungsverfahren sollen konzipiert werden. Dazu müssen Konzeptionierung die folgenden Fragen (Wer soll an was, wie und wozu beteiligt werden?) und dargelegt werden. (E12) 	<ul style="list-style-type: none"> ADEN - vielfältigen Beteiligungsmethoden sollen erprobt und genutzt werden. Dabei kann man Best-Practice-Beispielen anderer Kommunen und Länder orientieren.
<ul style="list-style-type: none"> DATEN - aus Beteiligungsverfahren sowie weitere der städtischen Hand stehen keine datenschutzrechtlichen Bedenken entgegen (Bewertungen über ein Open-Data-Portal möglich). (E3) 	<ul style="list-style-type: none"> CEN - Bürgerbeteiligung darf kostenlos sein und muss budgetiert werden. (E7)
<ul style="list-style-type: none"> te Ideen - s. dazu Bürgerwerkstatt 	

3



Beispiel: Bonn // Leitlinien ... Papier

Inhalt

Anwendungsbereich der Leitlinien Bürgerbeteiligung Bonn

Leitlinien Bürgerbeteiligung Bonn – Zentrale Elemente im Überblick

A. Präambel 7

B. Was heißt gute Bürgerbeteiligung in Bonn? 8

B1. Formen der Bürgerbeteiligung (Information, Mitwirkung, Mitentscheidung, Entscheidung) 8

B2. Verbindliche Qualitätskriterien für die Bürgerbeteiligung in Bonn 9

B3. Grundsatz: Keine Entscheidung bei laufenden Beteiligungsverfahren 12

B4. Grundlagen der Umsetzung: Beratung, Qualifizierung, Ressourcen 12

• Beratung

• Qualifizierung der Akteure

• Ressourcen/Personelle und finanzielle Ausstattung

B5. Aufbau von bürgergesellschaftlichen Netzwerken 13

C. Frühzeitige und transparente Information und breitgefächerte Möglichkeiten zur Anregung von Bürgerbeteiligung

C1. Die Vorhabenliste 14

C2. Anregung von Bürgerbeteiligung von allen Seiten 16

D. Qualitätvolle Planung und Umsetzung von Bürgerbeteiligung 17

D1. Anstoß von konkreten Bürgerbeteiligungsverfahren 17

D2. Beteiligungskonzept als wesentliche Planungsgrundlage der Bürgerbeteiligungsprozesse 17

D3. Konfliktvermittlung bei strittigen Vorhaben 17

D4. Projektbeauftragte als verlässliche Prozessgestalter und Ansprechpartner 18

D5. Standardisierte Beteiligungsverfahren 18

D6. Komplexe Beteiligungsverfahren 19

E. Sorgfältiger Umgang mit den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung 19

E1. Anforderungen an den Umgang mit den Ergebnissen 19

E2. Standardisierte Beteiligungsverfahren 20

E3. Komplexe Beteiligungsverfahren 20

F. Lernen aus Erfahrung - Kontinuierliche Weiterentwicklung der Leitlinien und der Beteiligungspraxis 21

F1. Prozessbegleitende und abschließende Auswertung der Beteiligungsprozesse 21

F2. Kontinuierliche Weiterentwicklung der Leitlinien Bürgerbeteiligung Bonn 22

G. Akteure und Zuständigkeiten im Rahmen der Umsetzung der Leitlinien 22

G1. Beirat Bürgerbeteiligung 22

G2. Akteure aus der Politik 23

• Rat

• Fachausschüsse

• Bürgerbeteiligungsausschuss/Bezirksvertretungen

G3. Akteure aus der Verwaltung 24

• Projektbeauftragte bzw. Projektbeauftragter

• Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung

• Fachämter

G4. Einwohnerinnen und Einwohner 24

G5. Städtische Unternehmen, Tochtergesellschaften der Bundesstadt Bonn 24

– 4 –

AG Leitlinien

Bürgerbeteiligung Bonn

Anhang

A. Übersicht zu den Abläufen bei der Umsetzung der Leitlinien Bürgerbeteiligung 25

B. Vorhabenliste – Beispiele zu den Inhalten und der Anwendung 28

C. Rahmen zur Erstellung eines Beteiligungskonzeptes 34

D. Übersicht zu wichtigen Methoden der Bürgerbeteiligung 36

E. Auszug aus der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen 42

F. Auszug aus der Zuständigkeitsordnung des Rates der Stadt Bonn 43

25.08.2016

LEITLINIEN BÜRGERBETEILIGUNG BONN



vorgelegt von der
Arbeitsgruppe Leitlinien Bürgerbeteiligung Bonn
Bonn, im Februar 2014

Beispiel: Essen // Standards der Bürgerbeteiligung – Checkliste ...

Präambel

Grundregeln für die Bürgerbeteiligung

- Einheitliche/r Ansprechpartner/in für die Beteiligten des jeweiligen Projektes in der Verwaltung während des ganzen Verfahrens!
- Entscheidungsspielräume und -grenzen für die Beteiligten sowie Spielregeln mit und für die Beteiligten vorher definieren!
- Akteursanalyse: Den/ die „Richtigen“ ansprechen: Betroffene und Stakeholder (auch Fachleute, lokale Multiplikatoren und Politik)
- Ausgewogenheit anstreben: auch um die bemühen, die traditionell schwer zu erreichen sind! Die einbinden, die etwas beitragen können. Jene berücksichtigen, die sonst hinterher alles blockieren könnten.
- Für jede Zielgruppe die richtige (An-)Sprache wählen!
- Themen- und Zielgruppenangemessene Methodenauswahl beachten!
- Geeignete Orte für die Beteiligung finden bzw. bestimmte Akteure vor Ort aufsuchen!
- Geeignete Zeiten für die Einbeziehung von Akteuren auswählen!
- ...

Beispiel: Landkreis GP // 11 Leitlinien

6. Wie kommt es dazu?

Die Initiative zur Beteiligung können Verwaltung, Kreisträte und Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises ergreifen.

Das heißt konkret:

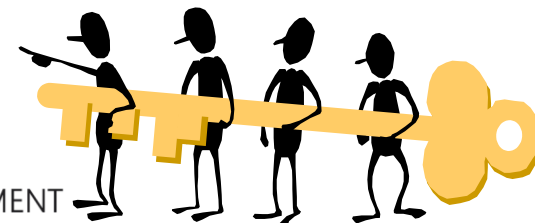
- Wir, die Kreisträte im Kreistag, ergreifen die Initiative durch Beschluss zur Durchführung eines Beteiligungsverfahrens im Kreistag.
- Wir, die Verwaltung, führen formelle (gesetzliche) und informelle Verfahren auf eigene Initiative durch oder regen diese an, z.B. durch Antrag an den Kreistag.
- Wir, die Einwohnerinnen und Einwohner, ergreifen die Initiative für ein Beteiligungsverfahren durch einen Antrag an Verwaltung und den Kreistag. Dieser Antrag bedarf 2000 Unterschriften von Einwohnerinnen und Einwohnern ab 16 Jahren aus dem Landkreis.

TOP 4

Leitlinien für die Bürgerbeteiligung
in Wuppertal:

...ohne uns schon jetzt festzulegen:

- **Form / Gestaltung:**
Wie hätten wir es gerne?



Der Ablauf – heute!

17:30 Uhr

1. Begrüßung
2. Protokoll der letzten Sitzung
3. Organisatorisches...
 - 3.a. - *neu* - Übersicht über die laufenden Projekte (Fischer)
4. Themen für die Leitlinien Bürgerbeteiligung
5. Erster Themenschwerpunkt:
Was verstehen wir unter Bürgerbeteiligung?
Definitionsbeispiele, eigenes Verständnis
6. Ausblick und Auswertung

20:30 Uhr

Beispiel: Heidelberg

„Mitgestaltende Bürgerbeteiligung an Planungs- und Entscheidungsprozessen“ (kurz: Bürgerbeteiligung) im Sinne dieser Leitlinien meint die gemeinsame Gestaltung von Vorhaben und Projekten der Stadt Heidelberg.

Sie basiert auf der verlässlich geregelten Zusammenarbeit von Einwohnerinnen und Einwohnern, Gemeinderäten und der Verwaltung (Trialog).

Sie ersetzt nicht den politischen Wettstreit und die politische Entscheidungskompetenz des Gemeinderates und der Verwaltungsspitze.

Beispiel: Landkreis Göppingen

Bürgerbeteiligung gibt allen Einwohnerinnen und Einwohnern des Landkreises Göppingen Möglichkeiten der Information, der Mitwirkung und der Mitgestaltung an Planungs- und Entscheidungsprozessen des Kreises. Als gelebte Demokratie ist die Bürgerbeteiligung für alle Beteiligten, die Einwohnerinnen und Einwohner, die Kreisrätinnen und Kreisräte und die Mitwirkenden in der Verwaltung eine Verpflichtung! Das bedeutet konkret vorbildliche Information, die Transparenz der Abläufe, die Nachvollziehbarkeit in den Entscheidungen, eine Kultur des Gehörtwerdens und Anlässe zur vielfältigen Beteiligung an der Gestaltung der Zukunft im Landkreis Göppingen.

Beispiel: Nürtingen

Bürgerbeteiligung an Planungs- und Entscheidungsprozessen, kurz: Bürgerbeteiligung, bedeutet die möglichst umfassende und frühzeitige Information der Bürger über Vorhaben der Stadt Nürtingen, die Folgen für die Gestaltung ihres Lebensumfelds haben, sowie die Möglichkeiten der Information, der Mitwirkung und der Mitgestaltung bei deren Vorbereitung, Durchführung und Umsetzung. Die Initiative für eine Beteiligung der Bürger können alle ergreifen: die Bürger, der Gemeinderat, die Ortsbeiräte, die Verwaltung, die Nürtinger Foren.

Beispiel: Voarlberg

Was ist Bürgerbeteiligung?

Was ist Öffentlichkeitsbeteiligung?

Bürgerbeteiligung bedeutet die Möglichkeit aller betroffenen und interessierten Bürgerinnen und Bürger, ihre Interessen und Anliegen bei Öffentlichen Vorhaben zu vertreten und einzubringen.

Öffentlichkeitsbeteiligung bedeutet, dass sich neben Bürgerinnen und Bürgern auch Interessengruppen wie die Kammern oder NGOs („Non-Governmental Organisations“ z.B. Umweltschutzorganisationen oder soziale Organisationen) beteiligen können.

Partizipation ist ein anderes Wort für Beteiligung.

Beteiligungsprozesse vernetzen Bürgerinnen, Bürger und Interessengruppen mit Politikerinnen und Politikern sowie mit in der Verwaltung Beschäftigten.

Beispiel: Darmstadt

Was heißt „gute Bürgerbeteiligung“ in Darmstadt?

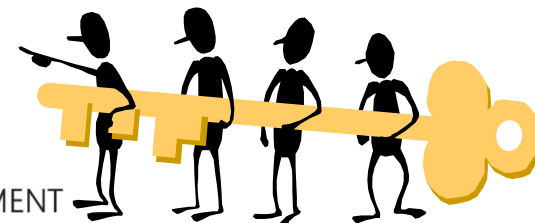
Die Beteiligung an den Angelegenheiten ihrer Stadt bietet Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, Planungs- und Veränderungsprozesse aktiv mitzugestalten. Mit Bürgerinnen und Bürgern meinen wir die gesamte Stadtgesellschaft. Bürgerbeteiligung wird dabei als ein kooperativer Prozess verstanden, der allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bietet, sich im Rahmen einer lösungsorientierten Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung und Bürgerschaft mitgestaltend in Entscheidungsprozesse einzubringen. Um dies zu gewährleisten muss Bürgerbeteiligung verschiedene Qualitätskriterien erfüllen. Diese Anforderungen werden allen Beteiligungsprozessen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt zugrunde gelegt und sind von allen Akteuren zu berücksichtigen; gleichzeitig stellen sie das Raster für die Evaluation der Beteiligungsaktivitäten dar.

TOP 5

Leitlinien für die Bürgerbeteiligung
in Wuppertal:

Ihr Vorschlag für eine Definition:

- **Das Wuppertal Verständnis der Bürgerbeteiligung!**

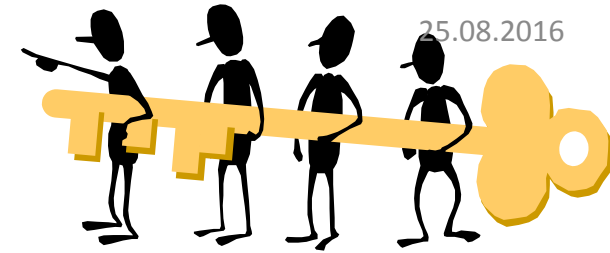


Der Ablauf – heute!

17:30 Uhr

1. Begrüßung
2. Protokoll der letzten Sitzung
3. Organisatorisches...
 - 3.a. - *neu* - Übersicht über die laufenden Projekte (Fischer)
4. Themen für die Leitlinien Bürgerbeteiligung
5. Erster Themenschwerpunkt:
Was verstehen wir unter Bürgerbeteiligung?
Definitionsbeispiele, eigenes Verständnis
6. Ausblick und Auswertung

20:30 Uhr



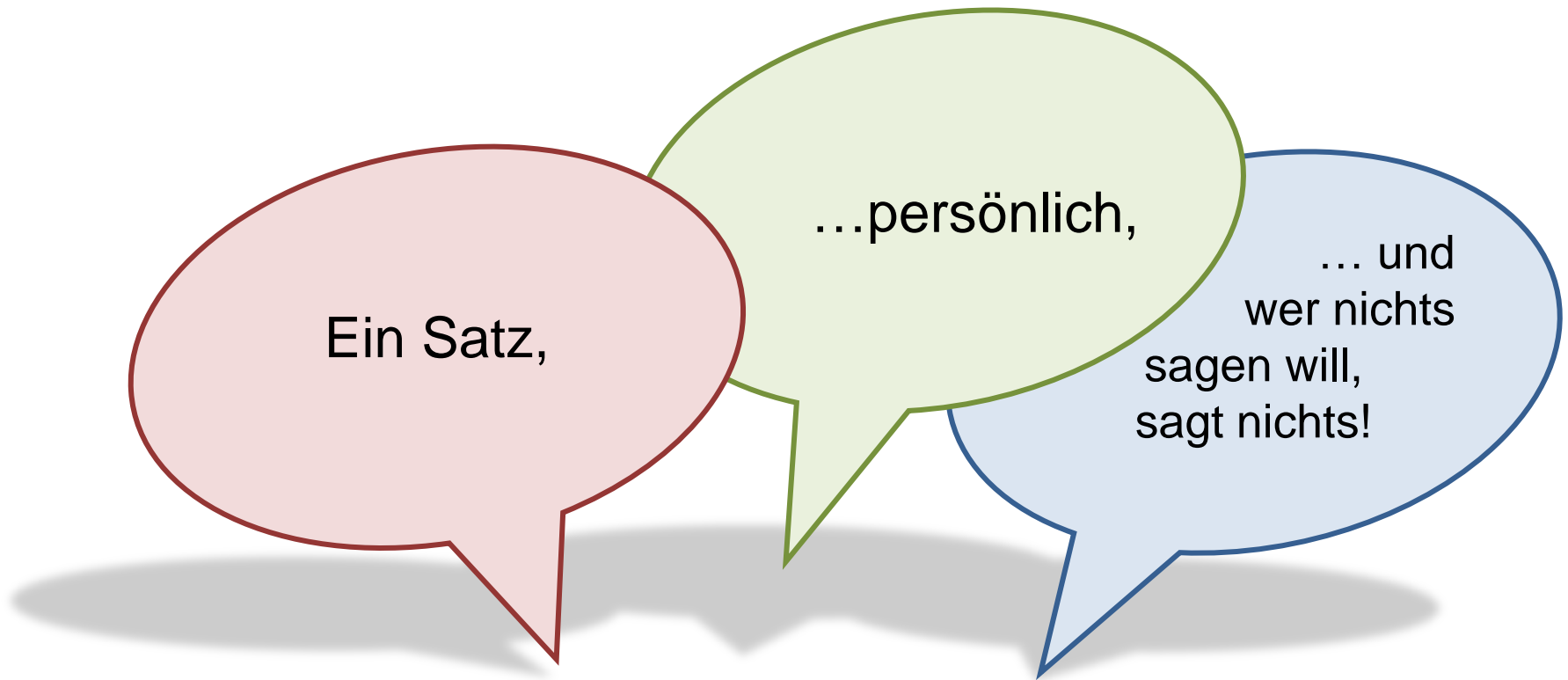
Der Nächste Termin:

- 29. September 2016,
17:30 – 20:30Uhr

Ort: N.N.

Unsere Themen?

Ihre Rückmeldung für heute...





Herzlichen Dank...
... für Ihr Mitwirken!